

Mystisches Laufen

Horst Tiwald

<www.horst-tiwald.de>

Dieser Beitrag wurde 1986 publiziert in: „*Laufmagazin SPIRIDON*“, Hrsg. v MANFRED STEFFNY, HILDEN 1986/3, Seite 57.

Der ZEN-BUDDHISMUS betrachtet den deutschen Mystiker MEISTER ECKHART als den schärfsten Denker des Abendlandes. Seine Philosophie kommt dem, was mit ZEN gemeint ist, verblüffend nahe.

MEISTER ECKHART wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts geboren.

In seinem Bemühen, den Weg zu Gott zu verdeutlichen, gibt er anschauliche Vergleiche, mit denen er aufzeigt, dass die Sehnsucht nach Gott:

- einerseits keinem *"Worumwollen"*: d. h. keinem zweckhaften Begehren folgt;
- andererseits aber als Selbstzweck sich auch nicht wie eine Lust sättigt und erledigt.

Mit zunehmender Annäherung an Gott, mit zunehmender Teilhabe am Sein wird vielmehr das Verlangen nach dem Sein, nach Gott immer größer.

In diesem Zusammenhang gibt er ein Beispiel, das nur von jemandem stammen kann, der als Läufer selbst existenzielle Erfahrungen gesammelt hat.

Bei MEISTER ECKHART heißt es in der zweiten Vorlesung über JESUS SIRACH [59];

"BERNHARD sagt im Brief Von der Liebe im Anschluss an das Wort:

'Meine Seele verlangt danach, sich zu sehnen.' (Psalm 118.20).

,wer nur danach verlangte, sich zu sehnen, konnte durch die Sehnsucht nicht gesättigt werden;

denn die Sehnsucht ist ein Hunger der Seele.

So wird die gottliebende Seele durch die Liebe nicht gesättigt, weil Gott die Liebe ist.

Wer ihn liebt, liebt die Liebe.

Die Liebe lieben ist aber wie eine Bewegung im Kreis, so dass die Liebe kein Ende findet'!

Und weiter:

,in Sehnsüchten entbrennt sie.

Werden sie auch in Fülle gegeben, so können sie doch nie sättigen':

Das ist der Sinn des Wortes:

Wer von mir zehrt, hungert weiter:

Man könnte folgendes Beispiel anführen:

Wenn jemand läuft, um zu laufen, so zehrt er immer vom Lauf, denn er läuft ja; dennoch hungert er immer nach dem Lauf, denn er läuft um zu laufen, und liebt den Lauf um des Laufes willen, und so liebt er das, was er liebt, um seiner selbst willen, die Liebe um der Liebe selbst willen."

Dieser mittelalterliche Text aus der Zeit der Wende von 13. zum 14. Jahrhundert lässt vermuten, dass MEISTER ECKHART - der keine Versenkungsmystik, sondern eine Mystik der Tat predigte –selbst intensive Lauferfahrung besaß.

Es liegt nahe anzunehmen, dass diese Einstellung zum Laufen damals auch im Volke verbreitet war;

- denn MEISTER ECKHART griff in seinen Predigten und Vorlesungen immer wieder zu anschaulichen Beispielen aus dem Alltag,
- die möglichst vielen seiner Zuhörer aus ihrer eigenen Erfahrung heraus verständlich waren.